

## Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. *Echinorhynchus lamelliger* in natürlicher Grösse.  
 „ 2. Derselbe vergrössert.  
 „ 3. Der Rüssel mit den beiden vordersten Abschnitten.  
 „ 4. Zwei mittlere Abschnitte mit den Platten, von oben gesehen.  
 „ 5. Drei mittlere Abschnitte mit den Platten, von der Seite gesehen.  
 „ 6. Der letzte, eiförmige Abschnitt.

## V o r t r ä g e.

*Über einen eigenthümlichen Inhalt der Darmblutgefässe.*

Von dem w. M., Prof. Ernst Brücke.

Als ich im Jahre 1832 mit meinen Untersuchungen über den Ursprung der Chylusgefässe beschäftigt war und diese auch an Wieseln verfolgte, fand ich an einem derselben sämtliche Zotten-capillaren mit einer feinkörnigen Masse erfüllt, die im durchfallenden Lichte sehr dunkel, im auffallenden weisslich erschien. Ich schloss ein Stückchen dieses Darmes mittelst Asphalt zwischen Glasplatten ein und liess eine Zeichnung von einer Zotte anfertigen, für den Fall, dass das Präparat zu Grunde gehen sollte.

Im Anfange dieses Jahres theilte mir Herr Prof. Wedl einen ähnlichen Fall mit, den er an einem einige Tage früher getödteten Hunde beobachtet hatte. Die Vergleichung mit meinem Präparate liess uns keinen Zweifel übrig, dass die Erscheinung durchaus dieselbe sei. Vor mehreren Wochen kam im hiesigen physiologischen Institute ein dritter solcher Fall zur Anschauung. Einer meiner Schüler, Herr Basslinger, fand ihn bei der Untersuchung des Darmcanales einer Gans. Noch später endlich erhielt ich einen Maulwurf, bei dem nicht nur die Zottencapillaren, sondern auch die Darmvenen bis hoch in das Mesenterium hinauf mit der erwähnten körnigen Masse angefüllt waren. Diesen Fall will ich einer kurzen Beschreibung derselben zu Grunde legen. Im auffallenden Lichte erschien sie in dünnen Schichten weisslich, in dickeren isabellfarben bis schwach gelbröthlich; im durchfallenden Lichte zeigte sie sich feinkörnig und sehr dunkel.

Die einzelnen Körner hatten  $\frac{1}{2}$  — 8 Millimillimeter im Durchmesser, waren stark contourirt und an den grösseren von ihnen liessen

stärkere Linsenspiele eine gelbbraune Farbe erkennen. In Wasser, Alkohol und Äther lösten sie sich nicht, eben so wenig in Essigsäure und verdünnter Chlorwasserstoffsäure, leicht aber in Natron und in Ammoniak, woraus sie durch Essigsäure wieder gefällt wurden.

Von den netzförmigen Chylusablagerungen, welcher ich in meiner Abhandlung über die Chylusgefäße (Denkschriften, Band VI, S. 108) erwähnt habe, unterscheidet sich die Erscheinung durch die Regelmässigkeit, mit der sie dem Verlaufe der Capillargefäße und Venen folgt (in Arterien habe ich sie nicht beobachtet, wahrscheinlich weil diese nur ausnahmsweise nach dem Tode grössere Mengen von Blut und Blutkörperchen enthalten), ferner durch ihre grössere und gleichmässigere Ausbreitung. Die netzförmigen Chylusablagerungen in den Zotten sind in hohem Grade unregelmässig, und, wie ich schon in meiner Abhandlung erwähnte, kommen netzförmig erfüllte und vollständig erfüllte Zotten oft dicht neben einander vor. Auch habe ich die netzförmigen Chylusablagerungen bis jetzt nur an eben getödteten Thieren gesehen, während die vier oben erwähnten Fälle unserer Erscheinung Thiere betrafen, die schon vor zwei bis drei Tagen getödtet waren. Bei der grossen Menge von Thieren, die ich früher unmittelbar nach dem Tode untersucht habe, ist sie mir nicht ein einziges Mal vorgekommen, und ich glaube auch nicht, dass dies geschehen konnte, da sie offenbar in Folge einer Zersetzung des in den Gefäßen enthaltenen Blutes auftritt. Unsere Substanz unterscheidet sich ferner vom Chylusfette durch folgende Kennzeichen.

1. Durch seine Farbe. Der Chylus ist in dünnen Schichten bläulichweiss, in dickeren milchweiss; unsere Substanz dagegen ist nur in dünnen Schichten weisslich, die dickeren damit erfüllten Venen erscheinen isabellfarben, oft mit einem Stiche ins Röthlichgelbe, wobei es jedoch unentschieden bleibt, ob dieser Ton der Substanz selbst eigen war, oder von beigemengtem Farbestoff herrührte.

2. Durch seinen höhern Brechungs-Index, der sich durch die dicken schwarzen Umrisse der Körner zu erkennen gibt. Wollte man eine Abbildung von den mit unserer Substanz gefüllten Venen und den daneben verlaufenden Chylusgefäßen so geben, wie ich sie im Mesenterium des Maulwurfes bei durchfallendem Lichte sah, so müsste man sie mit zwei Platten drucken, wovon die eine, auf der sich die Chylusgefäße befinden, mit einer braunen, die andere, für die Venen, mit einer fast schwarzen Tinte einzuschwärzen wäre.

3. Durch ihre Leichtlöslichkeit in verdünnter Natronlösung und in Ammoniak.

4. Durch ihre Unlöslichkeit in Äther.

Ich habe geglaubt, diese Unterschiede hier einzeln aufführen zu müssen, da die im auffallenden Lichte helle, im durchfallenden dunkle Farbe und der feinkörnige Zustand beim ersten Anblick leicht die Vermuthung erregen können, dass man es mit emulgirtem Fett zu thun habe. In der That muss man aus den Angaben einiger Schriftsteller über Fettresorption der Venen und Anfänge der Chylusgefässe in den Zotten schliessen, dass sie das Opfer einer solchen Täuschung geworden sind.

### *Das Gefäss-System der Teichmuschel.*

Von Prof. D. Langer.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Der Herr Verfasser verfolgt das arterielle System der Anodonten in seinen Ästen bis in die Organe und weist hier den Übergang in die Capillaren nach; es stellte sich im Gegensatze zu der Ansicht, es sei das Gefäss-System der Mollusken unvollständig, eine hohe Entwicklung desselben heraus. Ein bis jetzt unbekanntes Venengefäss-System wird beschrieben und mit Rücksicht auf andere Arbeiten eine Darstellung verschiedener Formen von Capillaren gegeben, unter denen das Netz der Schwellorgane, z. B. Mantel, Fuss und die abweichenden Formen im Darmcanale besonders hervorgehoben werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Brücke Ernst Wilhelm

Artikel/Article: [Über einen eigenthümlichen Inhalt der Darmblutgefäße. 682-684](#)